

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elberblatt und Anzeiger).

Redaktionsschreiber:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Geschäftsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 107.

Montag, 11. Mai 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Riesaerischer Begegnungsplatz bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Postagenten frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Warenabonnement werden angenommen. Auslagen-Rampe für die Nummer des Ausgabedates bis vormittag 9 Uhr ohne Gewicht. Preis für die Kleingehaltene 43 mm breite Kastenplatte 18 Pf. (Postpreis 12 Pf.) Seitenbänder und tabellarischer Satz nach bestelltem Tarif. Reklamationsklausur und Beratung von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Reklamation verantwortlich: Weitkur Hähnel in Riesa.

Auf den Schlachtwiechhäusern in Plauen und Zwickau ist die Mauls und Klauen-
schere ausgebrochen.

Dresden, den 9. Mai 1914.

25 k II V
2947

Ministerium des Innern.

Freitag, den 15. Mai 1914,

vormittags 11 Uhr,

wird im Sitzungssaal der unterzeichneten Amtshauptmannschaft
öffentliche Bezirksausschuss-Sitzung

abgehalten.

Großenhain, am 8. Mai 1914.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erütteln wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Erlittenes und Sächsisches.

Riesa, den 11. Mai 1914.

* Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 12. Mai 1914, nachmittags 6 Uhr. 1. Ratsbeschluss, betreffend die Erwerbung des Flurstückes Nr. 770 des Flurbuchs für Riesa. 2. Ratsbeschluss, betreffend die Beschaffung einer Magistrats-Drehleiter für Überzeugung für die Feuerwehr. 3. Ratsbeschluss, betreffend die Nachbewilligung von 500 M. zu Konto 40 Pos. 1 des Haushaltplanes der Stadtkasse (Stadtentlohnungen). 4. Ratsbeschluss, betreffend die Bewilligung von 1800 M. zur Errichtung eines Eisen-Oberbaues in der Gasanstalt. 5. Wahl eines Stellvertreters für den Gemeindewallenrat des 2. Bezirks. 6. Neuwahlen von Bezirksvorsteher und Stellvertretern. Nichtöffentliche Sitzung.

* In der Sonnabendnacht ist im Schokoladenhaus Hauptstraße 88 hier eingebrochen worden, wobei die Diebe die Ladenfassade gewaltsam geöffnet und 34 bis 35 M. bares Geld und Briefmarken im Werte von 1.30 M. geflossen haben. Von der hiesigen Polizei wurde eine Person festgenommen, die von der Staatsanwaltschaft Dresden feststellenlich gesucht wurde. Außerdem wurde eine Frauensperson wegen Vergehens gegen § 361^o des St.-G.-G. in Haft genommen. Ein Schulnabe aus Radeburg, der sich aus Furcht vor Strafe vom Elternhause entfernt hatte, wurde hier aufgegriffen und zu seinen Eltern zurückgebracht.

* Die diesjährige Bezirksversammlung der Militärveterane des Bundesbezirks Großenhain fand gestern nachmittag im Hotel „Stadt Dresden“ zu Radeburg statt. Dazu hatten sich von 57 Vereinen gegen 200 Kameraden eingefunden. Unter den Ehrengästen befanden man die Herren Oberstaatsrat Windisch, Präsident des S. S. Militärveteranenbundes, Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlemann, Bezirkskommandeur Oberstleutnant Reußner, Bürgermeister Richter und Marineleutnant d. R. Schumann. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Männergesangverein Radeburg einige Bilder zum besten. Mit feierlicher Begrüßung eröffnete Herr Bezirksvorsteher Richter die Versammlung. Es handte allen, die durch freudige Mitarbeit im vergangenen Jahre das Urtheil des Bezirks fördern halfen und brachte schließlich auf Ihren Majestäten den Kaiser und den König ein Durra aus, das lebhaften Beiderhall fand. Herr Windisch begrüßte die Kameraden namentlich des Präsidiums, bestätigte den Beurteilungen und meinte Fortschreiten des Bezirks auf der bisherigen guten Bahn wünschend. Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann wies in allgemeinem auf die Aufgaben und die Ziel der Militärveterane hin, die in Treue gegen König und Vaterland, Gehorsam gegen die Obrigkeit, Anhängerlichkeit an die Armee und Pflege nationaler Besinnung und Kameradschaft abgestellt. Als Stadtvorsteher lud Herr Bürgermeister Richter nach Begrüßung zum Besuch der Veranstaltungen des Roten Kreuzes Tages in Radeburg ein, die nach Schluss der Versammlung im Schülzenhaus ihren Anfang nehmen würden. Wärmtes Interesse an den Militärveteranen befand sich auch Herr Oberstleutnant Reußner, der ganz besonders noch auf die erforderliche Überleitung bei Einladungen des Bezirkskommandeurs oder der Offiziere des Landwehrbezirks zu Beiträgen aufmerksam machte. Den Jahres- und Kaisermannebot erstatte Herr Bezirksschriftführer Grünberg. Er stieß nach begeisterter Einleitung zunächst die Jahrhunderthalle und dann die 40-jährige Bundesfeier in Dresden, bei welcher der Bezirk an der Aufstellung zum Vorbeimarsch vor St. Marien König mit 42 Vereinen, 618 Mitgliedern und 32 Jahren beteiligt war. Abgehalten wurden 1. Bezirksvorlesung und 1. Bezirksvorstandssitzung in Großenhain, 1. Wandsitzung in Poppitz. Am 31. Dezember zählte der Bezirk 4615 Mitglieder in 58 Vereinen. Die Mitgliedszahl nahm gegen das Vorjahr um 118 zu. Vereinsmitglieder sind 157 vorhanden. Als 29. Verein trat am 1. Mai der Militärveteran Hegen mit 99 Mitgliedern dem Bezirk bei. Freiwillig ausgetreten sind 143 Mitglieder, die sich aber zum Teil wieder anderen Militärveteranen angeschlossen haben dürfen. Ausgeschlossen wurden 19 und mit Tod gingen 64 Mitglieder ab. Es wurden 119 Vorträge gehalten, 382 Stück von der Bundeszeitung „Der Kamerad“ bezogen und 4048 Militärveteranenstifter verkauft. Aus den Gifftungen des Bundes erhielt

Im Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 115, den Buchhalter Robert Schirmer in Gröba und dessen Ehefrau Emmy geb. Nojahn betr. eingetragen worden:

Die Verwaltung und Pflichtleistung des Mannes ist durch Chevertrag vom 7. Mai 1914 ausgeschlossen worden.
Riesa, den 8. Mai 1914.

Königliches Amtsgericht.

Brennholz-Bertheilung

— 18. Mai 1914. Form. 10 Uhr. Kreisig, Gerichtsgebäude —
4 rm Scheite, 320 rm Asche in Ab. 118, 119/126.
Königl. Forstrevierverwaltung Weißig a. W. Königl. Forstamt Dresden
9. Mai 1914.

Freibank Schänitz.

Dienstag, den 12. Mai, nachm. von 1—3 Uhr Verkauf von Kindermilch, Pfund 40 Pf.

Der Gemeindevorstand.

Die Höchstleistung erreichte mit 300 Silben Herr Kreisig. Wertvolle Ehrenpreise waren in großer Zahl geschenkt worden. Vom Verein Riesa erhielten die Herren Kraatz und Schindel je einen 1. Preis bei 200 bzw. 140 Silben, Herr Krumbel bei 80 Silben eine lobende Erwähnung.

* Freitag abend 8 Uhr hielt die Heimtechnische Kommission, Bezirk Riesa, ihre zweite Versammlung im Rathaus ab. Der Vorsitzende, Herr Jägermann, erledigte die Punkte der Tagesordnung (Protokoll der ersten Versammlung, Erledigung von Anfragen der Landeskommision usw.) sowie Herr Dipl.-Ing. Egolf einen instruktiven Vortrag hielt über „Heimtechnische Fragen“. Er erörterte verschiedene Fortschritte der Centralheizungsart und der damit in vielen Begegnungen fortlaufenden und zusammenhängenden Einzelheizung mit Verstärkung des keramischen Material, zog manche durch Untersuchungen erhaltene Folgerungen, die nötig sind, gefundene und wirtschaftliche Lösungen für die Wohnungen — insbesondere des Mittel- und Arbeitervandes für Einzelhäuser usw. — bauen zu können. Daß der Hochlofen bislang allein Verstärkung hat, zeigt die Tatsache, daß der neuzeitliche direkte Ofen (transportable kleine Öfen, welche mit Wärmespeicher, Ofen für gleichzeitig 2 bis 8 Zimmer, Feuerung vom Kaminofen aus, Asch- und Rauchfall in den Keller, Gasheizofen usw.) außer einer gefunden Wärme, geschmackvoller Anpassung an die Wohnung, auch mit voller Ausnutzung aller möglichen ortüblichen Brennstoffe arbeitet. Ist es doch Erfolge, den neuzeitlich ausgeführte Hochlöfen zwischen 80 und 90% Wärmeausnutzung des Brennstoffes zu ziehen. Die Versammlung wurde um 10 Uhr durch den Vorsitzenden geschlossen.

* Mit der Bitte um Aufnahme schreibt man uns: Eine würdige Zeiter veranstaltete die hiesige Verwaltung des Bundes der technisch-industriellen Beamten am 7. Mai 1914 bei den Vorlesungen des Zeit-Rechnung getragen worden. Der Referent schilderte die Entwicklung des Bundes und wies an Hand von Zahlen nach, wie günstig seine Mitgliederbewegung war. In 3 Jahren 10000 und in 10 Jahren mehr als 24000 Mitglieder, ist immerhin für eine Bevölkerung, wie die hier in Frage stehe, ein recht beachtenswerter sozialistischer Erfolg. Der Bund war die erste Technikerorganisation, die ein jugendpolitisches Programm für die technischen Privatangestellten aufstellte und es mit größter Energie verfolgt. Es ist dem Bunde im Laufe der Zeit auch gelungen, mancherlei Verbesserungen für die technischen Privatangestellten im Arbeitsverhältnis zu erringen. Der interessante Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Darauf folgte der Vorsitzende die Versammlung mit einem Appell an die Mitglieder, weiter so eifrig für den Bunde zu arbeiten, wie bisher und mit der Aufforderung an die Unionsparteien, sich dem Bunde anzuschließen.

Die Mauls und Klauenbeschaffung ist auf den Schlachtwiechhäusern in Plauen und Zwickau und auf dem Altenmarkt Altkau bei Königsbrück ausgebrochen.

* Schenkungen und Stiftungen im Königreich Sachsen im ersten Vierteljahr 1914. Bekannt sind folgende: 1. Für die Kirche 37000 M. (im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs 412800 M.), 2. für christliche Liebeswerke (für die Innere Mission 54500 M., für die Gustav-Adolf-Stiftung 10000 M. und für den Lutherkirchen-Gottesdienst 3000 M.) zusammen 67500 M. (44800 M.), 3. für die Schule 573340 M. (65300 M.), 4. für das allgemeine Volkswohl 1113896 M. (1541210 M.), 5. für soziale Zwecke 27900 M. (801566 M.), insgesamt 1218576 M. (2755676 M.).

* Bei den Verhandlungen des preußischen Kriegsministers im Reichstage, Sachsen übernahm vorwiegendlich die neuen Vorwürfe über den Waffengebrauch des Militärs, erfaßt die „Amtl. Ver.“, das einer glatten Übernahme Geboten entgegenstanden. Zwischen dem Justizministerium und der Militärverwaltung fanden hierüber Verhandlungen im Gange.

* In leichter Zeit ist in vielen deutschen Städten ein Beträger aufgetreten, der Tropfisen ausfließt und sich als Meister des „Amtl. Ver.“ in Berlin ausgibt. Er erfordert sich, wie das Geschäft in Amtl. geht und bittet zum Schluß um ein kleines Darlehen, da die Meisterklasse für ihn ausgeschlossen sei. Der Beträger ist ein früherer Meister des Amtl. Verbandes, der über die erhaltenen Darlehen unter dem Namen „Uta“ quittiert. Er ist 30—35 Jahre alt, mittelgroß, von kräftiger, auffallend breiter